

Bericht des Chefexperten zur LAP 2006 Informatiker

Der Rückgang der Lehrlinszahlen ist deutlich spürbar. Waren es in letzten Jahr noch 691 Informatik-Kandidaten, sind dieses Jahr nur 556 angetreten. 489 haben die LAP bestanden. Mit 10 % liegt der Anteil der Erfolglosen höher als letztes Jahr (6.5 %). Da wirken sich aber nicht nur schwache Leistungen, sondern auch allzu lockerer Umgang mit Modulprüfungen und Allgemeinbildung aus.

LAP 2006: Statistik

LAP 2006 (Stand 24.7.2006)	Support	System-technik	Applikations-entwicklung	Total
LAP angemeldet (Stand Ende Dezember)				569
IPA auf 2007 verschoben				13
LAP angetreten (Stand Februar)	65	285	206	556
IPA abgebrochen				10
LAP nicht bestanden	5	33	18	56
LAP bestanden	58	248	184	489

Ich freue mich mit allen erfolgreichen Kandidaten und wünsche ihnen alles Gute für den Eintritt ins Erwerbsleben!

Die Gründe für ungenügendes Abschneiden sind vielfältig. Auffallend ist der hohe Anteil an schlechten ABU-Noten, aber auch die grosse Anzahl von Kandidaten, welche mehr als eine ungenügende Note haben.

Nicht bestanden 2006	Total
LAP nicht bestanden	61
davon wegen IPA	46
davon wegen Modulprüfungen GBB	10
davon wegen Modulprüfungen SBB	9
davon wegen ABU	13
Davon mehr als eine ungenügende Note	10

LAP 2006: ganz im Zeichen der Qualitätssicherung

Für die LAP 2006 hat sich die Prüfungskommission die Steigerung der Qualität auf die Fahne geschrieben. Das hatte Auswirkungen an verschiedenen Stellen und - wie ich meine - auch Erfolg gebracht. Lassen Sie mich einige Aspekte aufzeigen:

Anmeldung

Per 31. Dezember 2005 hätten alle IPA-Fachvorgesetzten (Sys und Api) den Startblock der IPA angeben sollen. Zu diesem Zeitpunkt fehlten noch 60 Einträge! (11 %). Mit unzähligen Mails und Telefonaten hat die PK die fehlenden Angaben eingefordert. Einige Kandidaten, vor allem Repetenten hatten keine Stelle und damit auch keine Möglichkeit, eine IPA durchzuführen. Die PK hat versucht, Arbeitsplätze für die IPA unter den Experten zu vermitteln. Leider wurden unsere Anstrengungen schlecht honoriert: bis auf zwei Kandidaten haben sich die Betroffenen nicht mehr gemeldet. So mussten denn 13 Kandidaten die IPA auf nächstes Jahr verschieben. Sie werden es nicht einfach haben, eine Stelle zu finden. Ich möchte an diese Stelle allen Firmen danken, welche den Repetenten eine Chance geben!

Validexperten

Die Schulung der Validexperten dauerte einen ganzen Tag; auch die 'alten Hasen' mussten dabei sein. Unter der Leitung und strenger Aufsicht von Jörg Gantner (PK19) haben die Validexperten die 477 Facharbeiten auf Niveau und Bewertbarkeit geprüft. Leider müssen nach wie vor zu viele Aufgaben mehr als einmal überarbeitet werden. Zum Glück zeigt sich, dass erfahrene Fachvorgesetzte tendenziell besser formulieren.

Aufgabenstellung

Nicht immer gibt es IPA-geeignete Kundenaufträge im richtigen Zeitpunkt. Anspruchsvolle Ersatzaufgaben zu definieren, ist aber nicht einfach: es fehlen oft die konkreten Randbedingungen, was dann zu Aufgaben ohne Tiefgang führt. Mehr als in vergangenen Jahren wurde solche Aufgaben zurückgewiesen. In einigen Fällen hat gar der Validexperte den Fachvorgesetzten mit konkreten Formulierungen unterstützt; nicht immer zur Freude des Kandidaten, der dann gemerkt hat, wo die Latte für einen gelernten Informatiker liegt.

Für Sandkastenübungen gehen auch mal die Ideen aus: so haben wir "rezyklierte" Aufgaben vom letzten Jahr gefunden. Ohne Änderung wären dann wahrscheinlich auch "rezyklierte" Lösungen abgeliefert worden.

Über alles gesehen sind aber die Aufgaben und auch die Lösungen durchaus anspruchsvoll. Die PK19 ist stolz auf den Ruf, ein gewisses Niveau zu verlangen. Nicht nur bei der IPA, sondern auch beim Validieren der Modulprüfungen.

Betreuung

Dank der kleineren Kandidatenzahl war es möglich, wenigstens bei einem Drittel der Arbeiten den im Reglement vorgesehenen Zweitexperten einzusetzen. Das bedingt ein Umdenken sowohl bei den Kandidaten wie auch den Experten: zu stark ist die Meinung verankert, ein Zweitexperte sei ein Zeichen für eine schwache Arbeit. Die Hauptaufgabe des zweiten Experten ist aber das schriftliche Festhalten des Fachgesprächs und erst dann die fachliche Bewertung.

Termine

Es gibt zwei Phasen in der Prüfungssession, in denen die Termintreue strapaziert wird: beim ersten Startblock sind noch nicht alle Beteiligten 'auf IPA eingestellt'. Und gegen den Schluss des Prüfungsfensters stauen sich alle Arbeiten, welche aus den verschiedensten Gründen verschoben wurden. Da keine IPAs ausserhalb der Prüfungstermine durchgeführt werden dürfen, mussten zwei Kandidaten auf nächstes Jahr vertröstet werden: ihre Aufgabe wurde nicht rechtzeitig eingegeben.

FA-Klausur

An der FA-Klausur haben 24 Experten die Bewertungen aller 477 Facharbeiten überprüft. 3 Arbeiten bekamen dabei eine höhere Note, 19 wurden tiefer bewertet. Differenzen unter 0.3 Notenpunkten wurden nicht berücksichtigt. Die Bewertungskorrekturen stützten sich auf den FA-Bericht und alle Notizen der Beteiligten. Vergleiche mit ähnlichen Arbeiten deckten zu grosszügige Bewertungen auf. Die gewonnen Erkenntnisse werden bei der Expertenschulung und der Experten-Quali berücksichtigt.

Zum ersten Mal hatten die Hauptexperten Gelegenheit, zur Bewertungskorrektur Stellung zu nehmen. Bis auf zwei haben alle die Änderung als nachvollziehbar akzeptiert und zum Teil sogar begrüsst!

Notendurchschnitt, Bandbreite

Wie erwartet helfen die Kriterien, auch im ungenügenden Bereich differenziert zu bewerten.

Noten der Facharbeit (10-Tage-IPA)	Min	Max	Durchschnitt
Alle Kandidaten 2005	1.4	5.9	5.00
Alle Kandidaten 2006 (ausser Noten 1 für 'nicht angetreten')	1.9	6.0	4.88
Ungenügende	1.9	3.9	3.26
Genügende	4.0	6.0	5.03

Feedback der Fachvorgesetzten

Erfreulich viele Fachvorgesetzte nutzen die Gelegenheit, den Hauptexperten zu bewerten. Die meisten Experten kommen gut weg. Aber auch versteckte und offene Kritik ist zu finden. Die PK geht diesen Hinweisen nach. Mehr als einmal höre ich Erstaunen: "Ich habe nicht gedacht, dass ihr das so ernst nehmt". Ermahnung, Zusatzschulung oder Entlassung als Experte kann die Folge sein.

Feedback der Experten

Der Feedback der Experten gibt uns ein punktuell Bild der Lehr- und Praktikumsfirmen. Sind sie geeignet, um Informatiker mit dem gewählten Schwerpunkt auszubilden? Bei ernsthaften Bedenken sprechen wir mit dem Berufsinspektor.

Feedback der Kandidaten

Auf meinen Aufruf haben sich nur zwei Kandidaten gemeldet. Sie haben mit erfrischender Offenheit geschrieben, was ihnen nicht gefällt. Ihr Feedback leite ich vor allem an die Schulen und an die Projektleitung i-zh weiter.

Beobachtungen

Einige Schulen geben im Rahmen der Ausbildung Vorlagen ab, welche für die Durchführung der IPA und auch für den Bericht gebraucht werden können. Die PK19 nimmt erfreut zur Kenntnis, dass damit die Qualität der Arbeiten und des Berichtes gefördert wird. Gerne würden wir auch Vorlagen oder Beispiele für einen nachvollziehbaren Testbericht sehen. Wer so etwas schon hat oder aufbauen möchte, nimmt bitte mit mir Kontakt auf.

Modulnoten

Überraschend viele Kandidaten haben (auch) wegen den Modul-Noten oder gar der Allgemeinbildung die LAP nicht bestanden. Allerdings ist es nicht immer die mangelnde Leistung, sondern auch der zu lockere Umgang mit Modulprüfungen und Allgemeinbildung. Die vielen Einer bei den Modulnoten zeigen, dass einige Kandidaten ganz einfach die Prüfung verpasst haben. Die PK wird sich überlegen müssen, ob solche Kandidaten das Fähigkeitszeugnis überhaupt verdienen oder ob die vorgeschriebene Vollständigkeit konsequent verlangt werden soll.

Dank an alle

Dass die LAP und speziell die IPA über alles gesehen ruhig durchgeführt werden konnte, liegt an der aktiven Mitarbeit aller Beteiligten. Ich danke allen Kandidaten, Fachvorgesetzten und Experten, welche sich an die Spielregeln gehalten haben. Aber auch den Mitarbeitern des MBA, welche mich in heiklen Situationen unterstützt haben.

11. Juli 2006, F. Kuster, Chefexperte Informatik ZH